



VAOVAO MALAGASY

Bulletin de la Fondation Avenir Madagascar

N° 39 Juni 2023

Edito

Das letzte Jahr hat es uns ermöglicht, die Beziehungen zu unseren madagassischen Partnern wieder aufzunehmen, indem wir uns nach der Covid-Pandemie mehrmals mit ihnen trafen. Auch wenn wir die Kommunikationskanäle nicht abgebrochen hatten, ist es doch immer besser, sich persönlich zu sehen und miteinander zu sprechen.

Unsere Projekte entwickeln sich gut und die immer noch zahlreichen und unterschiedlichen Probleme werden zur Zufriedenheit unserer madagassischen Kollegen und von uns angegangen und gelöst. Die FAM verfolgt somit alle Dossiers genau und versucht, auf die zahlreichen Anfragen unserer Partner positiv zu reagieren.

Im Allgemeinen hat sich die Lage in Madagaskar infolge von Covid und der verschiedenen Erhöhungen der Konsumgüterpreise weitgehend verschlechtert. Die Armut ist weiter verschlechtert



P. Petignat und J.-C. Verdon zurück in der Region Antenna

und unsere finanzielle Unterstützung wird mehr denn je benötigt. Um dies zu bewältigen, hofft die FAM, auf die Großzügigkeit ihrer Spenderinnen und Spender sowie auf die Unterstützung von Schweizer Stiftungen und der FICD zählen zu können.

Helfen Sie uns, um ihnen besser helfen zu können!

Pierre Petignat, Präsident

Neuigkeiten aus unseren Projekten

Seit der Gesundheitskrise nimmt die Armut stetig zu und immer mehr Studierende der **ESSVA** sind von prekären Lebensumständen betroffen. So hat sich seit 2019 die finanzielle Unterstützung der FAM in Form von Stipendien oder Sozialhilfe verdreifacht und die Anzahl der Empfänger verdoppelt.

Die Aufrüstung und Erweiterung des Computernetzwerks der **ESSVA** soll im Laufe dieses Herbstes abgeschlossen werden, und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Universität denken wir bereits an die nächste Baustelle, bei der es um die photovoltaische Stromerzeugung auf den Dächern der ESSVA gehen wird.



Das Gefängnis von Antsirabe ist überbelegt.

Bei einem Besuch bei unseren Baumschulgärtnern wurde uns das Ausmaß der Aufgabe bewusst, die sie in der Region **Antenna** bei der Wiederaufforstung zu bewältigen haben. In mehreren Fokotana (Dörfern) werden die verfügbaren Flächen in der Nähe der Wohnhäuser für den Anbau von Nahrungsmitteln genutzt oder sind bereits aufgeforstet. Die Bauern müssen weiter gehen, um die neuen Bäume zu pflanzen. Ein zweiter Agraringenieur, Haja, unterstützt Tahina bei der Ausbildung der Bauern in der landwirtschaftlichen Diversifizierung. Der Bau des Staudamms, der starke Auswirkungen auf die Region haben wird, ist ins Stocken geraten. Wir verfolgen diese Angelegenheit aufmerksam.

Für **Radio Haja** hatte die allgemeine Situation in Madagaskar auch erhebliche finanzielle Auswirkungen: weniger Werbung, Verarmung der Bevölkerung und mehr lokale Radiosender. Auch hier musste die FAM ihre Unterstützung verstärken.

Im **Gefängnis** stieg die Zahl der Insassen laut Covid auf über 1500, darunter viele Jugendliche. Wir werden versuchen,



Manarintsoa, eine Schule in voller Entwicklung

zum Projekt der Kleinen Schwestern vom Evangelium beizutragen, das auf den Ausbau der Gebäude für Jugendliche abzielt, um den Häftlingen ein wenig mehr Würde zu verleihen.

Das Wasserversorgungsprojekt in **Manarintsoa** hat sich verzögert, da die Bohrer aufgrund der Bodenbeschaffenheit und der bevorstehenden Regenzeit auf Schwierigkeiten stießen. Die Bohrung des Brunnens wird in diesem Jahr ebenso wie der Wasserturm fertiggestellt. Die Eltern werden dank der finanziellen Unterstützung einer Schulklasse aus Saint-Imier Duschen und neue Toiletten bauen.

Die FAM und die nachhaltige Entwicklung

Seit dem Beginn ihrer Gründung arbeitet die FAM mit dem Ziel der Nachhaltigkeit ihrer verschiedenen Aktionen. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit, nämlich: wirtschaftliche Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Umweltqualität, standen immer im Mittelpunkt der Bemühungen unserer Stiftung.

Die Umweltdimension wurde durch das vor mehr als zehn Jahren begonnene Projekt zum Schutz des Primärwaldes und zur Wiederaufforstung in Antena gestärkt. Dieses Projekt wird durch Hilfen und Schulungen für Landwirte in den verschiedenen Dörfern der Gemeinde begleitet, mit dem Ziel, eine Landwirtschaft von sehr hoher Qualität ohne chemische Inputs aufrechtzuerhalten.

Das Regierungsprojekt zum Bau eines Wasserkraftdamms am Onive wird es ermöglichen, mehrere ölbetriebene Kraftwerke durch ein großes Wasserkraftwerk zu ersetzen. Dieser Staudamm wird zu einer Verbesserung der Umweltbilanz des Landes führen.

Die FAM plant ihrerseits die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der ESSVA, einer Universität mit derzeit über 800 Schülern in acht Hauptgebäuden. Es ist anzumerken, dass die beiden größten Kostenpunkte in Bezug auf die



Eine der Baumschulen des FAM-Wiederaufforstungsprojekts in der Region Antena

Infrastruktur der Schule die Wasser- und Stromversorgung waren, die beide von der Gesellschaft Jirama abhängen.

Die FAM investierte zunächst in die Errichtung von zwei Bohrlöchern und den Bau eines Wasserturms. Diese Investitionen haben dazu geführt, dass sie nicht mehr auf den Kauf von Wasser angewiesen ist.

Derzeit plant sie, die Schule völlig unabhängig von Strom zu machen. Dieses Projekt sieht die Installation von Photovoltaikpanels sowie Batterien vor, die die erzeugte Energie speichern, um sie in produktionschwachen Phasen zu nutzen.

Die Elektrifizierungsrate in Madagaskar ist eine der niedrigsten in Afrika. Tatsächlich haben nur 15% bis 20% der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität, wobei diese Zahl in städtischen Gebieten auf 58% ansteigt und in ländlichen Gebieten auf 7% sinkt. Die Stromerzeugung erfolgt derzeit zu etwa 60% aus Wärmekraftwerken und zu 40% aus Wasserkraftwerken. Im Gegensatz dazu verfügt Madagaskar über eine sehr günstige Sonneneinstrahlung. Die jährliche Sonneneinstrahlung beträgt im Durchschnitt 2400 kWh/M², bei fast 3000 Sonnenstunden.

Die Probleme der Elektrifizierung in Madagaskar treten immer häufiger auf. Es vergeht kaum ein Tag ohne Stromausfälle. Diese treten zu jeder Tageszeit auf, was die Organisation des Unterrichts sehr schwierig macht. Der aktuelle Strombedarf der ESSVA liegt im Durchschnitt bei etwa **5000 kWh pro Monat**. Sie betreffen hauptsächlich die Beleuchtung aller Räumlichkeiten sowie die Aussenbeleuchtung, die Anschlüsse der elek-



Dank zweier Bohrungen stellt ESSVA seit 2019 die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sicher.

Aktueller Rat der FAM

Vorstand: **Pierre PETIGNAT**, Diesse (BE), Präsident. **Jean-Claude VERDON**, Dompierre (FR), Vizepräsident. **Fabienne PARATTE**, Les Breuleux (JU), Sekretärin.

Mitglieder: **Claude BRAUN**, Burgdorf (BE). **Karen EARL-ERPELDING**, Lutry (VD). **Romain PARATTE**, Les Breuleux (JU). **Bernard SCHINDLER**, Diesse (BE). **Jacques SEGALLA**, Courroux (JU). **Franz STADELMANN**, Malters (LU). **Marc THIÉBAUD**, Colombier (NE). **Carole VARONE**, Vézenaz (GE). **Rinantsoa WIEDMER**, Neuenegg (BE). **Urs ZISWILER**, Zurich (ZH).

trischen Geräte in den Klassenzimmern (Computer, Server, Kopierer, Wifi usw.), die Haushaltsgeräte in der Grossküche und die Maschinen in der elektromechanischen Werkstatt.

Der erste Schritt unseres Projekts besteht darin, den gesamten Strombedarf zu analysieren. Dazu muss der Bedarf für den Betrieb von Computeranlagen und anderen mit Elektrizität verbundenen Anlagen berücksichtigt werden. Diese Studie sollte die zeitlichen Besonderheiten des Bedarfs berücksichtigen. Sie muss auch den Bedarf an «Kraft»-Anschlüssen für die Küche und die elektromechanische Werkstatt trennen. Diese Arbeit soll von zwei Schweizer Spezialisten durchgeführt werden, die im Juli vor Ort sein werden. Sobald die Studie erstellt ist, wird es darum gehen, die Lösung mit dem langfristig besten Effizienzverhältnis zu wählen. Wie viel Prozent Autonomie muss die Anlage über das ganze Jahr hinweg erreichen. Die Studie muss die großen Unterschiede in der Sonneneinstrahlung zwischen den Jahreszeiten berücksichtigen. Sie muss auch den Bedarf

während und außerhalb der Schulferien berücksichtigen.

Sobald das Projekt beschlossen ist, wird ein Spendenaufruf eingerichtet und ein Lastenheft an spezialisierte Unternehmen, die in Madagaskar arbeiten,

verschickt. Es wäre denkbar, dass eine Partnerschaft zwischen einem Schweizer oder europäischen Unternehmen und einem madagassisches Unternehmen entsteht.

Jean-Claude Verdon



Ausreichend Dächer für die Installation von Photovoltaikanlagen

Rücktritt

Bei unserer letzten Sitzung des FAM-Rates im März dieses Jahres nahmen wir den Rücktritt von Jean-Claude Christe an, der zehn Jahre lang Präsident und danach Mitglied des Rates war.

Er wurde 2005 vom Rat zum Präsidenten der FAM ernannt, als José Ribeaud nach Berlin ging. Durch seine Sozialkompetenz und seine Ruhe hat er es der FAM ermöglicht, diese immer schwierige Phase des Fortbestands zu überstehen. Der Übergang vom Gründungspräsidenten zu den nachfolgenden Präsidenten ist nicht einfach. Jean-Claude Christe konnte die Stiftung Avenir Madagascar auf diesen Weg führen.

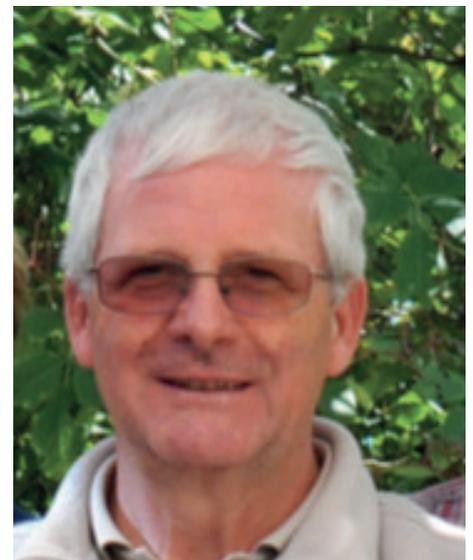
Während seiner Präsidentschaft leitete Jean-Claude die Stiftung mit großer

Entschlossenheit und Verfügbarkeit. Er scheute keine Mühen, um Dossiers für die Beantragung von Geldern bei Schweizer Institutionen auszuarbeiten, wodurch unsere Projekte in Madagaskar unterstützt und weiterentwickelt werden konnten.

Als er 2015 in Paris in den aktiven Ruhestand ging, blieb er Mitglied des Stiftungsrats... «um unsere Arbeit vor Ort möglichst genau zu verfolgen», wie er es ausdrückte. Auch wenn er nicht aktiv an den Sitzungen des Rates teilnahm, hielt er sich auf dem Laufenden und versäumte es nicht, einige Vorschläge an das Büro zu richten.

An dieser Stelle sei ihm herzlich für seine Verfügbarkeit für die FAM... langem Ruhestand in Lyon gedankt!

Pierre Petignat



Jean-Claude Christe

Uns unterstützen

Banque Raiffeisen Ajoie,
2900 Porrentruy
BIC/Swift-Code: RAIFCH22XXX
IBAN-Konto:
CH66 8080 8005 8766 9046 9
Fondation Avenir Madagascar
2900 Porrentruy 1

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Fondation Avenir Madagascar

Sitz: c/o Me Charles Freléhoux, CP 1273,
2900 Porrentruy 1

Kontaktieren Sie uns

Fondation Avenir Madagascar
PA/Fabienne Paratte, Rue des Chardonnerets 3,
2345 Les Breuleux
E-mail: info@avenir-madagascar.ch
Tél.: +41 (0) 79 388 89 92

Aus dem Leben der FAM

Rückkehr nach Madagaskar

Die Wiedereröffnung der Grenzen im Jahr 2022 hat es uns endlich ermöglicht, unsere Reisen nach Madagaskar wieder aufzunehmen und die Beziehungen zu unseren madagassischen Partnern neu zu knüpfen - nach zwei Jahren Covid!

Im August amtierte Fabienne Paratte, unsere Sekretärin, als Jahrgangspatin an der ESSVA. Im April kehrte sie dorthin zurück, um unsere Projekte zu verfolgen und insbesondere die zahlreichen Anträge auf Stipendien oder soziale Unterstützung zu prüfen.

Bernard Schindler, unser Hydrogeologe, verbrachte drei Monate vor Ort, um das Projekt zur Bohrung eines Brunnens und zur Wasserversorgung von Manarintsoa, der von uns unterstützten Schule im Umland von Antsirabe, in Angriff zu nehmen. Er wartet die Trockenzeit ab, um die Arbeiten abzuschließen.

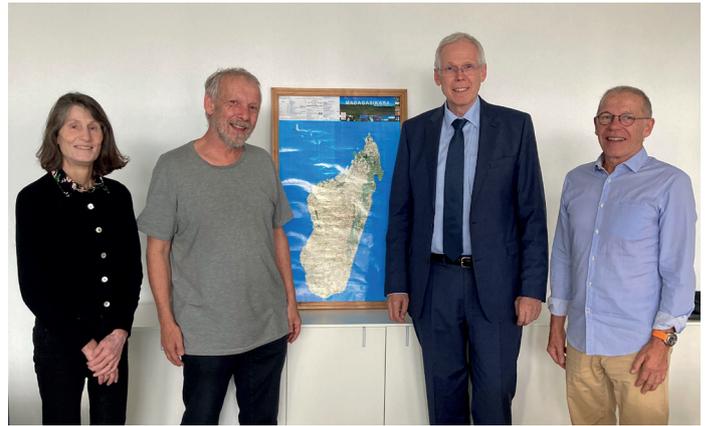
Nach einer ersten Reise im Mai kehrte Pierre Petignat im Oktober zusammen mit Jean-Claude Verdon nach Madagaskar



Der Jahrgang Miavaka (Unique) im Jahr 2022 an der ESSVA



Bohrung des Brunnens in Manarintsoa



Besuch in der Schweizer Botschaft: Frau Suzanne Rosenkranz, Geschäftsträgerin, und Herr Botschafter Rolf Stalder (2. von rechts), begrüßen Pierre Petignat und Jean-Claude Verdon.

zurück, um mit unseren madagassischen Partnern eine Bestandsaufnahme unserer Projekte vorzunehmen. Zwischen den unerlässlichen Höflichkeitsbesuchen, offiziellen Treffen, einem Seminar und mehreren Arbeitssitzungen unternahmen sie noch die Reise in die abgelegene Region Antenina, um unsere Baumschulen zu besichtigen.

Auf Tuchfühlung mit der Öffentlichkeit

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens stellte die FAM ihre Projekte vor und hatte bei verschiedenen Veranstaltungen oder Märkten einen Stand mit Gewürzen und madagassischem Kunsthandwerk, meist in Begleitung ihrer ikonischen Riksha. So wurden für 2022 rund zehn Fahrten durch die Westschweiz geplant. In diesem Jahr war sie auch bei CIP Solidaire in Tramelan sowie bei Monde de Couleurs in Porrentruy vertreten.



FAM-Stand am Markt von La Chaux-de-Fonds

VaoVao Malagasy

Erscheint: Zweimal jährlich

Fotos: Fabienne Paratte, Pierre Petignat, Bernard Schindler, Jean-Claude Verdon.

Layout: Murielle Boillat

Druck: Le Pays, Saignelégier

www.avenir-madagascar.ch

Dort finden Sie das vorliegende VaoVao in Farbe.